

man angenommen hat, daß für eine solche Musik Tax bezahlt werden müsse. Diesen Glauben zu widerlegen, hat mein Ichiges zum Zweck, indem dies durchaus nicht der Fall ist; ich empfehle mich deswegen hierzu bestens und bemerke zugleich, daß auch das Trauerblasen auf dem Thurme nicht über 2 fl. bis 2 fl 30 kr. kostet.

Sauerbrey, Stadtmusikus.

In No. 321 sind 3 ganz gute Hobelbänke feil.

### Plüderhausen. Zu vermietheu.

Eine freundliche Wohnung von drei Zimmern, Küche, Büchekammer und der Hälfte des Gemüsegartens hat ganz oder theilweise um billigen Preis sogleich oder auf Georgii zu vermietheu.

J. W. Fausels Wwe.

## Für Auswanderer nach Nord-Amerika.

Die 16 regelmäßigen Postschiffe  
zwischen

## Havre & New-York

vertreten durch die Special-Agentur der Herren Christie Heinrich und Comp. in Mainz und Havre für Württemberg durch die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart

welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen, und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln jeden Monat viermal, so daß jede Woche eine Abfahrt von Havre stattfindet und zwar

am 4. März	Postschiff	New-York	Capitän	Thompson	1000	Tonnen
am 11. "	"	"	Isaac	Bell	1500	"
am 19. "	"	"	St. Nicolas	"	1000	"
am 27. "	"	"	Gallia	"	1800	"

Zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich und gibt Anfragen auf's bereitwilligste Auskunft, mit dem Bemerkten, daß hier die ganz neuen Preise wie in Stuttgart und an den Rheinstationen gemacht werden.

Der Bezirksamt in Schorndorf,  
Eisenlohr.

## Schorndorf. Nach New-York, New-Orleans und Baltimore

sowie nach allen andern Orten Amerika's jede Woche die billigste und sicherste Gelegenheit mit Dampf- und Segel-Schiffen bei

A. J. Widmann,

Agentur der längst allgemein bekannten, concessioinirten und mit fl. 10,000 Kaution gesicherten Beförderungs-Anstalt des ref. Notars Herrn E. Stählen in Heilbronn.

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 13.

Freitag den 13. Februar

1852.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Es sind nun vom Verwaltungsjahr 1851/52 bereits 7 Monate verflossen, dennoch aber an Staatssteuer und Amtschaden von mehreren Gemeinden nur wenig, von den meisten aber noch gar nichts geliefert, somit die im Amtsblatt Nr. 1 bekannt gemachte dringende Erinnerung des K. Steuer-Collegium nicht beachtet worden.

Wird auch nicht außer Acht gelassen, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt manche Leute nicht zahlen können, so sind doch in jeder Gemeinde zahlungsfähige, welche aber wie es nach den Ablieferungen scheint zu Zahlungen noch gar nicht angehalten wurden.

Es wird nun den Vorstehern nochmals auf das ernstlichste eingeschärft, gehörig einzuschreiten, damit im Laufe dieses Monats wenigstens das bis letzten Dezember verfallene abgeliefert und das Oberamt nicht genöthigt werde, die Abrechnungsbücher einzufordern und nach Umständen mit mißliebigen Maßregeln einzuschreiten.

Den 11. Februar 1852.

K. Oberamt Strölin.

Grumbach.

### Aufforderung

zur Anmeldung von Rechten Dritter, welche auf nachstehenden abzulösenden Zehnten und Gefällen ruhen.

Seit der letzten diesseitigen Bekanntmachung vom 21. Oktbr. v. J. sind nachstehende weitere Zehent-Gefälle zur Ablösung angemeldet worden, es werden nun die Inhaber von Rechten, welche auf denselben ruhen, aufgefordert, ihre Ansprüche an die Ablösungs-Capitale, soweit solche nicht in den öffentlichen Urkunden vorgemerkt sind, binnen 90 Tagen von heute an gerechnet, bei unterzeichneter Stelle anzumelden, und die Rechtsinhaber auf den in Art. 22 des Ablösungs-Gesetzes angedrohten Rechtsnachtheil aufmerksam gemacht, daß sie der Versäumniß ihrer Seite zuzuschreiben haben, wenn ihre nicht zur Anmeldung gekommenen Ansprüche, bei dem Ablösungs-Geschäft unbeachtet bleiben würden.

Die abzulösenden Zehentrechte sind:  
von der Markung Hößlin's warth sämt-

liche Zehnten der Pfarrei Buch und der Revalzehente des K. Kameralamts Schorndorf;

von der Markung Hohengehren, der 20. Theil der ausgedroschenen Zehentfrüchte, welche das K. Kameralamt Schorndorf an dem Groß-Frucht-Zehent-Gefäll der Stiftungs-pflege Hohengehren bisher zu beziehen hatte;

von der Markung Niedelsbach sämtliche Zehnten des K. Kameralamts Schorndorf;

von der Markung Steinenberg, sämtliche Zehnten des Königl. Kameralamts Schorndorf;

von der Markung Unterberken, ebenso.  
Den 4. Februar 1852.

K. Ablösungs-Commissariat  
Barchet.

Grumbach.

Die Hellerzins- und Frucht-Gilt- der Hospitalpflege Schorndorf aus dem Gemperschen Erblehen zu Asperglen sind zur Ablö-

fung angemeldet. Es werden nun diejenigen Personen und Körperschaften, welche wegen Verbindlichkeiten, die auf erwähnten abzulösenden Gefällen haften, Ansprüche auf die Entschädigungs-Capitalien zu machen haben, aufgefordert, solche binnen vier Wochen vom Tag dieses Aufrufs an gerechnet, bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen.

Den 6. Februar 1852.

K. Ablösungs-Commissariat  
Barchet.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat gegen 2fache Versicherung in Gütern 1000 fl. in 1 oder 2 Posten auszuleihen.

Den 12. Februar 1852.

Hospitalpflege,  
Laur.

Beutelsbach.

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod nachbenannter Personen sind Verlassenschaftstheilungen vorzunehmen, und zwar zu:

Beutelsbach

Johann Friedrich Seywitz Ehefrau,  
Amtsnotar Schaal,

Johann Friedrich Heubach.

Nichelberg.

Alt Johannes Rühles Ehefrau,

Alt Adam Beck's Ehefrau.

Baltmannsweiler

Georg Schloß, Bauer,

Anna Maria Noos, ledig,

Georg Schloß Wittwe.

Geradstetten.

David Hauser, Schneider.

Krunbach.

Johannes Hottmann.

Hohengehren.

David Schloß, Bäckers Ehefrau.

Schnaitz

Alt Christian Pfizenmaier,

Daniel Heß Ehefrau.

Sodann beabsichtigen Vermögens-Übergaben an ihre Kinder zu machen  
Johannes Würtele, Ochsenwirth zu Michelberg  
und

Michael Gückler, Gemeinderath zu Schnaitz.

Die Forderungen an diese Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen  
15 Tagen

bei den betreffenden Waisengerichten zur Anzeige zu bringen.

Am 10. Februar 1852.

K. Amtsnotariat,  
Bieder, A. B.

## Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Unter Beziehung auf die Nr. 9 und 11 des Int. Bl. angekündigte Errichtung eines Armenbazar's werden alle Armenfreunde in der Stadt und auf dem Lande benachrichtigt, daß sich hier ein Comité von Damen gebildet hat, welche bereit sind, Gaben in Empfang zu nehmen, nämlich Frau Cam. Verw. v. Elos, Fräulein Rapp, Frau Dr. Schnurrer und Frau J. Fr. Weil jun. Die Gaben werden am 27. und 28. Febr. auf dem Rathhause, zugleich zum Verkaufe, ausgestellt und die nicht verkauften dem Haupt-Comité in Stuttgart übersendet werden. Wir bitten um gütige Unterstützung dieses zur Linderung der großen Noth auch in unserem Bezirk bestimmten Unternehmens und erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß ein weiterer wohlthätiger Zweck erreicht werden könnte, wenn man für den Bazar Erzeugnisse gewerblicher Industrie ankaufen würde.

Den 11. Februar 1852.

Oberamtmanu Dekan  
Strölin. Baur.

Schorndorf.

Nächsten Dienstag den 17. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an wird im Hause des Zimmermann Kurz am untern Thor eine Auction stattfinden, wobei vorkommen 2 Betten, 1 Bettlade, 1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 kleinere geschliffene, 1/2 Duzend kirschbaumene Sessel.

Commissionär Balz Ehefrau.

Schorndorf.

Es sucht Jemand einen Verschlag oder spanische Wand zu kaufen. Wer? sagt die Redaction.

Nächsten Sonntag haben den

**Backtag**

Christian Fr. Menner. Christian Obermüller. J. G. Seybold.

### Arbeit für Arbeitslose.

Man liest im Staatsanzeiger und in andern öffentl. Blättern, aus Maulbronn und Ulm, mit welchem Eifer bereits an beiden Bahnstrecken der Staatsseisenbahn, welche durch unser Land Baden mit Bayern verbinden solle, gearbeitet wird und demnächst mit dem Eintritt des Frühjahrs diese Arbeiten noch um vieles gesteigert werden sollen; man erfährt namentlich aus Maulbronn, daß täglich an unserer Gränze gegen Baden 1800 Ar-

beiter und darunter 700 dortige Oberamtsangehörige beschäftigt seien, so daß wirklich schon 1100 fremde Arbeiter dort Arbeit finden. Bei der beispiellosen Armuth und Brodlosigkeit in unserem Oberamt möchte diese Nachricht doch eine ernste Beachtung verdienen und weil die betreffende Classe von Leuten, die gerne arbeiten möchten, wenn sie nur Arbeit bekämen, dergleichen Blätter nicht lesen, also auch keine Kenntniß davon erhalten, wo lohnende Beschäftigung auf lange Zeit zu finden ist, so glaubt Einsender dieß, im Fall die Orts-Behörden nicht selbst für Bekanntmachung dieser Arbeits-Gelegenheit sorgen würden, daß es Pflicht eines Jeden ist, seine Mitbürger die hievon Gebrauch machen können, von diesem Arbeitsverdienst in Kenntniß zu setzen.

Ein Oberamts-Angehöriger.

## Mannichfaltiges.

### Neuester Bericht aus dem himmlischen Jenseits.

Als Christus jüngst den Himmel inspicierte, Wie mir ein Freund vom ew'gen Jenseits schrieb, Kam auch der Herr, nebst Stab u. seinen Jüngern, An eine Schaar, bei der er stehen blieb. In langen Reihen stand hier durch einander Ein buntes Corps, theils mit gesenktem Blick, Und als der Herr im Purpurmantel nahte, Da husten Viele ängstlich scheu zurück. —

„Wer seyd Ibr?“ fragte Christus mit Erstaunen,  
„So jung gestorben, von der Welt schon hier?“  
„Wo kommt ihr her? Warum so schüchterne Leute,  
„Sprecht hier im Himmel offen, frei vor mir;  
„Als ich zur Zeit noch auf der Erde lebte  
„Im Reich Judäa, gab's kein solches Kleid,  
„Doch lassen mich die röm'schen Hauben schliefen,  
„Daß ihr vom Stand der Kriegsgenossen seyd.“

Und einer trat hervor aus diesen Reihen,  
Griff an den Helm und sprach mit freiem Muth:  
„Reichstruppen sind wir, Herr, aus deutschen  
Landen,

Für Recht und Vaterland gab ich mein Blut.  
Hier stehen viele meiner Kampfgenossen,  
In Schleswig-Holstein fanden wir den Tod;  
Wir fochten muthig für des Volkes Sache,  
Dess' Freiheit hart vom Feinde ward bedroht.“

„Herr“, sprach ein anderer mit gesenktem Blicke,  
„Ich diente treulich meinem Fürstenhaus;  
„Ging nach Kommando pflichtgetreu beständig,  
„Bog auf Befehl nach jeder Richtung aus.“

Ich folgte stets der Kirche wie dem Kaiser,  
That meine Schuldigkeit bei mancher Schlacht;  
So starb ich dann mit vielen Kameraden,  
Als von uns keiner etwas nur gedacht.“

Ein Dritter trat hervor aus diesen Reihen,  
Und sah den Meister an mit scheelem Duct.  
„Ich“, sprach er barsch, „focht gegen Demokraten,  
Das Freiheitschwundervolk der Republik,  
Ich half das niedere Volk zur Ordnung bringen.  
Die Freiheitsmänner, Wähler aller Art,  
Doch mußte ich im Kampfe unterliegen,  
Und hab' zu diesen Reihen mich geschaart.“

„Ein Glück“, sprach Christus, sich zu Petrus wendend,  
„Ein Glück ist's, daß wir von der Erde sind;  
„Wir würden wahrlich noch einmal gekreuzigt,  
„Noch Tausende sind wie vor Zeiten blind.  
„Wir müßten sicher mehr Verfolgung dulden,  
„Kein Christenthum käm' heute mehr zu Stand.  
„Ein großes Glück ist's, daß nach unsern Zeiten  
„Ein Pffikus das Pulver erst erfand.“

Nun wandte freundlich sich der Herr zum Ersten,  
Und sprach: „Geh' ein zu meiner Herrlichkeit.  
Nimm Platz am Heltentische mit den Deinen,  
Such seyn ein Lorbeer um die Stirn geweiht.  
Nimm meine Hand, Du bist des Himmels würdig,  
Auch ich starb einst für Freiheit, Recht, und Licht! —  
Das Edle dringt im Sieg durch alle Zeiten,  
Und jeder Zwang der Freiheitsfeinde bricht.“

Zum Zweiten sprach der Herr: „Du starbst im  
Glauben,  
In heiliger Einfalt ohne Deine Schuld.  
Dir sind verziehen ade Deine Fehler,  
Denn auch mit Schwachen hat der Herr Geduld.“

Geh' hin und setze Dich zu den Genossen,  
Die einst im Glaubenskrieg gefallen sind,  
Sie kämpften unter Lily, treu im Wahne,  
Einst dreißig Jahr für ihre Sache blind.“

Zum Dritten sprach der Herr: „Ich muß bedauern,  
Für Dich und Deines Gleichen ist mir's leid;  
Denn ich kann Euch im Himmel nicht behalten,  
Ihr stört am Ende hier die Seligkeit;  
Denn ich nebst Jüngerchor sind Freigeistige,  
Und jeder erste Christ war ein Rebel:  
Wir Alle waren einstens Fortschrittsmänner  
Und sahen Fürst und Priestern viel zu hell.“

D'rum, — rechtsumfehrt fort aus den Himmels-  
räumen!

Ihr sollt von nun die Höllenschildwacht seyn,  
Dort gebt hübsch acht, laßt keine Freigeistigen,  
Durch Teufelslist zum Höllenthor hinein.

Dort herrscht ein Fürst, der alles Heilige störet,  
Der ew'ge Feind der Freiheit und des Lichts;  
Dort wacht als Cerberus und Janitschaaren,  
Denn im Apostelreiche seyd ihr nicht's."

So sprach der Herr, und es geschah sein Wille,  
Und alle Engel lobten Jesu Christ,  
Des freie Geistesrichtung noch auf Erden,  
Klar, unverfälscht, ein schönes Vorbild ist.  
Nehmt ziele Jeder sich daraus die Lehre  
Und wirke wohlbedacht für seine Zeit;  
Bedenket, daß auch Christus einstens wollte,  
Daß alle Welt vom Sklavenjoch befreit.

Würzburg, 3. Febr. Schon seit einiger Zeit  
circulirten hier unheimliche Gerüchte, daß in ei-  
nigen ärmeren Bezirken Unterfrankens in Folge  
der totalen Mißerndte der Kartoffeln und des  
hohen Getreidepreises eine furchtbare Noth aus-  
gebrochen sey, die Krankheiten im Gefolge habe  
und sich zu einem förmlichen Hungertypus  
zu steigern drohe. So hat u. a. der Förster von  
Rothenbuch dem Regierungspräsidenten hier die  
Anzeige gemacht, daß man in seinem Bezirke die  
befohlene Anzahl von Baustämmen nicht fällen  
könne, weil die Leute in Folge der Noth ganz  
entkräftet seyen. Man hielt diese Gerüchte für  
unwahr oder übertrieben. Jetzt aber läßt es sich  
nicht länger verheimlichen und mit furchtbarer  
Wahrheit erzählen die hiesigen Blätter, daß in  
einigen Orten des Kahlgrundes, des Speßarts  
und der Rhön bereits Scenen sich ereignet hät-  
ten, die an die schlesische Hungerpest erinnerten.  
Die kgl. Regierung hat demnach auch die Bil-  
dung eines Comité's hier erlaubt, das Beiträge  
an Geld oder Naturalien entgegen nimmt, um  
dem Umsichgreifen dieses Uebels nach Kräften  
entgegenzutreten. (F. J.)

Madrid, 3. Feb. Die Gazette gibt folgen-  
den offiziellen Artikel: Ein in unsern Annalen  
unerhörtes Verbrechen wurde heute verübt. In  
dem Augenblicke als J. Maj. aus der königl.  
Kapelle traten um sich nach der Kirche von Ato-  
cha zu begeben, hat ein Uebelthäter einen Angriff  
auf das kostbare (!) Leben J. M. gewagt. Die  
Ärzte J. M. haben folgendes Wülletin an den  
Ministerpräsidenten gesendet: Excellenz! Heute  
um 1¼ Uhr, in dem Augenblicke als die König-  
in aus der Hofkapelle trat und durch die Gal-  
lerie auf der rechten Seite schritt, erhielt sie eine  
Verwundung, welche, nachdem sie die rechte Hand  
berührt, in der Mitte zwischen der obern und  
untern Weiche derselben Seite stattfand; die

Wunde hat 7 bis 8 Linien in der Quere. — Wir  
theilen Ihnen dieß mit dem tiefsten Schmerze  
mit, indem wir hiemit unserer Pflicht gemäß  
handeln. — Gott beschütze Euch! —

Der „Punch“ schlägt vor, die in ganz  
Frankreich mühsam ausgekrazten Worte:  
Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit durch die  
passenderen: Infanterie, Cavallerie, Artillerie  
zu ersetzen. Drei Worte nenn' ich euch in-  
haltsschwer zc.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 5. Februar 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	17	12	16	48	16	24
Dinkel alter "	8	12	7	52	7	46
Dinkel neuer "	7	36	6	56	6	—
Haber alter "	—	—	—	—	—	—
Haber neuer "	5	—	4	36	4	12
Reggen "	—	—	—	—	—	—
Wintergerste "	12	48	12	—	—	—
Sommergerste "	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	—	—	—	—	—	—
Gemischtes "	1	40	1	36	1	27
Einkorn "	—	—	—	—	—	—
Erbfen "	—	—	—	—	—	—
Linsen "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	—	40	—	36	—	30
Akerbohnen "	1	36	1	30	1	20
Welschkorn "	1	45	1	36	1	24

Schorndorf, den 10. Februar 1852.

1 Scheffel Kernen	18 fl. 12 fr.
1 — Winter-Weizen	18 fl. 12 fr.
1 — Haber	5 fl. 12 fr.
1 — Gerste	12 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 0 Scheffel.  
Kornhaus-Inspektion.  
Pfleiderer.

### Brod-Tage.

8 Pfund Kernbrot zu	32 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf	6 Loth.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 14.

Dienstag den 17. Februar

1852.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Engelberg.

#### Holzverkauf.

An nachbenannten Tagen kommt unter den  
bekanntesten Bedingungen aus dem Staatswald  
Birkenrain, Markung Winterbach folgen-  
des Holzquantum zum öffentl. Ausschreibungs-  
verkauf:

Mittwoch den 25., Donnerstag den 26.  
und Freitag den 27. Febr. d. J.

3¼ Klafter eichene Nußholzscheiter, 2  
Klafter eichene gewöhnliche Scheiter, 20  
Klafter eichene Prügel, 65 Klafter bu-  
chene Scheiter, 56 Klafter buchene Prü-  
gel, 1 Klafter birkenne Scheiter, 8 Klaf-  
ter tannene Scheiter, 4 Klafter tannene  
Prügel, 425 Stück eichene, 6525 bu-  
chene, 25 birkenne, 1600 tannene und  
1050 Abfall-Wellen.

Die Zusammenkunft findet je Vormittags  
9½ Uhr im Schlage, bei ungünstiger Witter-  
ung dagegen in Winterbach statt.

Die betreffenden Orts-Vorsteher wollen sol-  
ches in ihren Gemeinden gehörig bekannt  
machen lassen.

Den 13. Februar 1852.

Königl. Forstamt.  
Urfull.

Schorndorf.

In den laufenden Mittelpreisen wird Gerste,  
Akerbohnen, Weizenmischling und Einkorn,  
gegen baare Bezahlung abgegeben, von dem  
Kasten des Cameralamtes.

Forstamt Schorndorf.

#### Wegherstellungs-Aktord.

Donnerstag den 19. d. M. Vormittags 10  
Uhr wird auf der Forstamts-Canzlei dahier  
die Herstellung und das Steinbrechen, Wei-  
sführen und Einschlagen der Steine auf dem  
Dreher Weg, Reviers Müderhausen, im öf-  
fentlichen Ausschreibungs-Verfahren, wozu die Lieb-

haber andurch eingeladen werden und mit den  
geeigneten Zeugnissen über ihre Befähigung  
versehen seyn müssen, soweit solche nicht be-  
reits vorliegen.

Die Ortsvorsteher werden um gefällige Be-  
kanntmachung gebeten.

Den 12. Februar 1852.

Königl. Forstamt,  
Urfull.

Floß-Inspection Welzheim.

#### Floß-Betriebs-Aktord.

Montag den 23. d. M. Vormittags 10  
Uhr kommt der 1852ger Floß-Betrieb auf  
dem Waltersbach, Wislauf und Rems in 8  
Abtheilungen in dem Gasthof zur Senne auf  
der Eselsbalden, zum Abtrieb.

Die Schultheißenämter an den — der Wies-  
lauf und Rems gelegenen Gemeinden, werden  
ersucht, diese Verhandlungen unter dem An-  
fügen bekannt machen zu lassen, daß nur sol-  
che Personen beim Aktorde zugelassen werden,  
die sich mit günstigen gemeinderäthl. Prädik-  
tats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen  
im Stande sind.

Den 12. Februar 1852.

K. Floß-Inspection.

W e i l e r,

Gerichtsbezirks Schorndorf.

#### Erben-Aufruf.

Die Wittve des Michael Eisenbraun,  
Weingärtners von hier, Eva Rosine geb.  
Muff aus Thomashardt ist unlängst kinder-  
los gestorben.

Da aus den Kirchenbüchern ihres Geburts-  
orts nichts erhoben werden konnte, wer deren  
erbberechtigte Verwandte väterlicher Seite sind  
und keine Gewißheit darüber vorliegt, ob die  
Verwandte im dritten Grad mütterlicher Seite,  
die drei Tanten Christiane Katharine, Anna  
und Margaretha, Töchter des 1762 verstorbe-  
nen Johann Adam Jenz von Thomashardt,  
welche in den Jahren 1726, 1731 und 1734  
geboren sind, Bestendenten haben, so werden